

NRW > Städte > Wegberg > Wegberg: Erste Klimaschutzmesse für mehr Nachhaltigkeit

Gastredner sorgt für Aufsehen

## Großes Interesse an erster Wegberger Klimaschutzmesse

**Wegberg** · Im Forum stellten regionale Betriebe und Organisationen ihre Klimaschutzleistungen vor. Besondere Aufmerksamkeit erregte der Vortrag von Journalist und Klimaaktivist Raphael Thelen.

08.05.2023, 17:41 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Dachdeckermeister Maximilian Weiler erklärt bei der Klimaschutzmesse den Aufbau und die Möglichkeiten von Wärmedämmungen im Dach- und Fassadenbereich. Foto: Ruth Klapproth

---

Von Katrin Schelter

Vor allem zu Beginn der Messe am Sonntag-Vormittag herrschte im Wegberger Forum reges Treiben: Die Stadt und der Klimatisch Wegberg hatten zur ersten Klimaschutzmesse eingeladen, um Dienstleister und Organisationen aus der Region mit den Verbrauchern zu vernetzen und darüber aufzuklären, welche Möglichkeiten zum Klimaschutz es beispielsweise in den Bereichen Bauen und Sanieren, Mobilität und Ernährung gibt. Mit dabei waren unter anderem die Wegberger Firma Held Haustechnik, die NEW und die Westverkehr, der Kreisverband des Verkehrsclubs Deutschland, die Verbraucherzentrale NRW und viele mehr.

Handwerkermeister wie etwa der Wegberger Dachdecker Maximilian Weiler berieten die Messebesucher zu Bau- und Sanierungsmaßnahmen, Photovoltaik-Anlagen oder klimafreundlicher Fassadenfarbe. Der Biohof Müller informierte über „Wochenmarkt 24“, einen Hofzusammenschluss für frische Lebensmittel aus der Region. Auch der ADFC und der Klimatisch selbst waren mit Infoständen vertreten und stellten ihr gemeinsames Projekt „Mapathon“ vor, bei dem sie gemeinsam mit den Bürgern ein Wunschradwalgenetz für die Stadt entwarfen. Lothar Herweg und Till Schulte-Coerne, die sich als Vorsitzende des Klimatischen mit der Akquise der Firmen beschäftigten und die Messe federführend organisierten, zeigten sich mit der Resonanz zur Premiere zufrieden.

## Weitere Klima-Veranstaltung

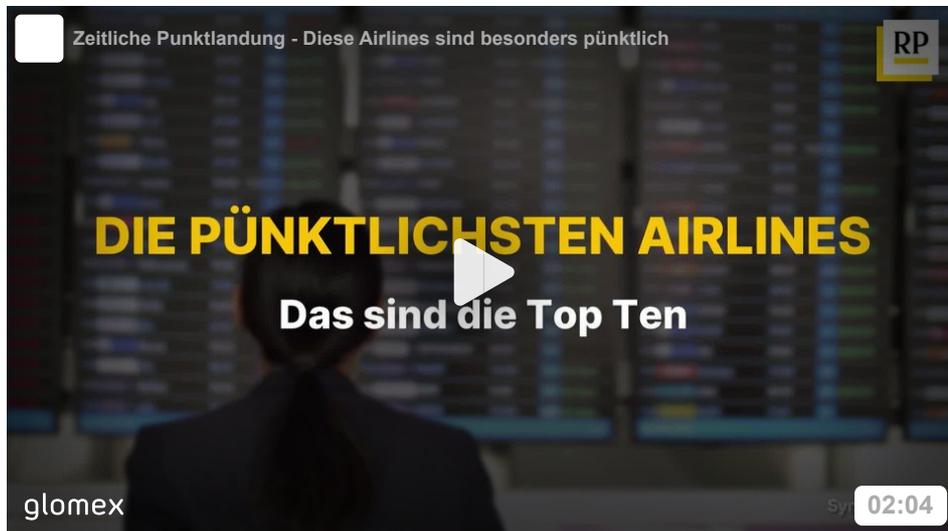
**Treffen** Ein letztes offenes „Mapathon“-Treffen findet am Mittwoch, 24. Mai, um 19 Uhr in der Wegberger Mühle statt. Die Anmerkungen der Bürger zum Wunschradwegenetz werden dort noch einmal berücksichtigt, bevor der Verein Klimatisch und ADFC die Pläne mit der Bitte um Umsetzung der Stadt Wegberg überreichen.

Ergänzt wurde das Angebot der Aussteller mit Vorträgen in der Wegberger Mühle – so informierte etwa Lucas Schmalenberg von der Firma Metternich Haustechnik über das Solar-Eis-System, während Eva Schöps vom Erkelenzer Naturkostladen Verde über die Bedeutung der Ernährung für den Klimaschutz sprach. Den abschließenden Vortrag „Die Klimakrise bewältigen“ hielt der Klimareporter und Autor Raphael Thelen, den Bürgermeister Michael Stock persönlich eingeladen hatte.

Thelen verknüpfte seine Erlebnisse als Reporter in der Zeit des arabischen Frühlings mit den Erkenntnissen zum rapide veränderten Weltklima und dem politischen Rechtsruck, der in Europa folgte. Vor allem warf er einen mahnenden Blick in die Zukunft: „Ende des Jahrhunderts könnte es bereits über drei Grad wärmer sein. Das letzte Mal war es vor über drei Millionen Jahren so warm – Hitzewellen werden mehr Opfer fordern, die Landwirtschaft wird nicht mehr möglich sein wie bisher, Tiere und Pflanzen können sich nicht anpassen“, warnte Thelen.

Der Aktivist ist sich sicher: „Wenn wir nicht handeln, rasen wir wie die Idioten auf Kippunkte zu, ab denen das System zerbricht und wir die Schäden nicht mehr rückgängig machen können“. Er kritisierte auch das Handeln von großen Firmen und der Wohlstandselite: „Der erste Fußabdruckrechner wurde vom Ölkonzern BP ins Leben gerufen, um die Schuld auf den Verbraucher umzuwälzen. Dabei hat beispielsweise die Exxon-Mobil-Studie von 1981 schon damals die katastrophalen Folgen fossiler Verbrennung prophezeit – aber durch Vertuschung und Lobbyismus

wurde die Klimawende sabotiert.“ Klima sei im Kern eine soziale Frage der Fairness und Gerechtigkeit. Trotz düsterer Perspektiven endete Thelen mit hoffnungsvollem Ton: „Wir haben die Möglichkeit, die Krise zu lösen und eine gerechtere Welt zu bauen. Dafür müssen wir aber Druck machen – uns selbst, aber vor allem den Konzernen und Entscheidungsträgern.“



Gekommen war Thelen auf Wunsch von Bürgermeister Michael Stock. „Als ich Raphael Thelen vor einem Jahr in Düsseldorf gehört habe, hat mich das nachhaltig beeindruckt. Ich wollte ihn unbedingt auch nach Wegberg holen“, erklärte der. „Wir haben eine Welt zu gewinnen, deswegen finde ich es wichtig, kontroverse Meinungen zusammenzubringen und das Thema nicht aus dem Blick zu verlieren.“ Stock ist sich sicher: Der Aufgabenberg, den wir zu bewältigen haben, ist riesig, aber wir müssen anfangen, ihn abzuarbeiten.“

